KAPITEL 7

Umsetzungsplan der Energiemodellregion Mondseeland

7.1 Einführung in den Umsetzungsplan

Auf Grundlage der Potentiale, SWOT-Analyse und Zukunftsvisionen der Bevölkerung konnte ein Umsetzungsplan für das Mondseeland entworfen werden. Entscheidend für die Bandbreite der vorgesehenen Aktivitäten ist die Beschränkung auf die am stärksten gewichteten Themen in der Region. Daher liegt die Auswahl nicht nur zeitlich und finanziellen Ressourcen, sondern vor allem auch den inhaltlichen favorisierten Bereichen zugrunde. Im Sinne der Umsetzbarkeit sind zudem geeignete Akteure/Umsetzer unabdingbar. Erforderlich zur Erarbeitung des Planes waren die detaillierte Ausführung eines Leitbildes (Kap. 7.2), diverser Ziele/Visionen (Kap. 7.3) für die Energiezukunft der Region, der einzuschlagenden Richtung und langfristigen Strategie (Strategie, Kap. 7.4), um die Ziele zu erreichen und basierend darauf konkreter Maßnahmen (Kap. 7.5 und 7.6).

Es sei vorweggenommen, dass sämtliche Punkte nicht nur mit den regionalen Akteuren, den Steuerungs- und Energiegruppen, den Gemeinden, Projektpartnern, dem LEADER-Management und sonstigen Interessenten, sondern auch mit dem KEM-Qualitätsmanagement abgeglichen wurden.

7.2 Leitbild

Das Leitbild für die Klima- und Energiemodellregion beschreibt den kurz-, mittel- und langfristigen Rahmen für künftige Ziele, Strategien und Handlungen in der Region. Auf Grundlage der in den vorhergehenden Kapiteln beschriebenen Ausgangslage soll an dieser Stelle die gemeinsame Vision der sieben Gemeinden aufgezeigt werden. Daraus soll im weiteren Sinne hervorgehen, wie man sich als Modellregion in energie- und klimaschutzbezogenen Bereichen künftig positionieren will. Mit den wichtigsten Akteuren und im Rahmen von verschiedenartigen Zusammentreffen wurde die Richtung vorgegeben, Ideen und Anregungen wurden ausgesprochen, Wünsche geäußert. Daraus abgeleitet konnte ein Leitbild erstellt und die Vision für die Region konkretisiert werden.

Das Mondseeland nimmt als touristisch und landwirtschaftlich geprägte Region und beliebte Urlaubsdestination landes- und bundesweit eine wichtige Rolle ein. Die Steigerung und Optimierung der regionalen Wertschöpfung, Alleinstellungsmerkmale und regionale Identität – diese Aspekte gilt es zu pflegen und durch innovative Ansätze zu verstärken. Mit der Forcierung der Bereiche Erneuerbare Energien und nachhaltige Ressourcennutzung in der Region wird nicht nur ein Zeichen des umweltbewussten Handelns gesetzt, sondern auch das internationale Auftreten der Gemeinden als energiebewusste Region geschärft.

Auf diese Weise will die Region ihren Beitrag zu nationalen und internationalen Energiestrategien leisten. Mit dem „OÖ. Energiekonzept Energiezukunft 2030“ – seit 2006 werden verschiedene Szenarien bis 2030 entwickelt – wird angestrebt, „[…] schrittweise bis zum Jahr 2030 100 % der Raumwärme aus erneuerbarer Energie oder Fernwärme […]“ zu gewinnen und „[…] soviel erneuerbaren Strom in Oberösterreich [zu erzeugen], wie auch verbraucht wird […]“. So sollen CO_2-Emissionen und Energie-Importe künftig gesenkt werden. (LAND OBERÖSTERREICH 2015, S. 3).

Basis stellt nicht zuletzt auch der Beschluss der für die OÖ. Energiestrategie wichtigen Dokumente der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlamentes, des Rates und des Ausschusses der Regionen dar. Viele Projekte wurden, auch in Zusammenarbeit mit Nachbarländern Österreichs vorbereitet und umgesetzt. (LAND OBERÖSTERREICH 2015, S.4)

Aktuell ist die Österreichische Klima- und Energiestrategie der Bundesregierung **„mission 2030“**, welche 2018 vorgestellt wurde: demnach sollen die Emissionen um 7 Millionen Tonnen CO_2 gesenkt (z.B. durch Dokus auf Schiene beim öff. Verkehr), die Sanierungsquote um 2 % des gesamten Bestandes pro Jahr erhöht, ab 2020 keine Ölheizungen in Neubauten installiert werden und ab 2022 ein schrittweiser sozial verträglicher Ausstieg aus bestehenden alten Ölheizanlagen beginnen. Im weiteren Sinne könnte die Eigenstromsteuer fallen, Genehmigungsverfahren müssen deutlich beschleunigt werden, um den Infrastrukturausbau voranzubringen und laut Regierung wird die Ökostromförderung bis 2020 neugestaltet (MISSION2030.INFO 2018).

Diverse Arbeitspakete der KEM wie „Autarkes Mondseeland – Kraft aus See und Sonne“, „Energie und Klimawandel im Tourismus“, „Weiterentwicklung FUMObil“ oder „Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?“ verfolgen genau diese Bestrebungen des Landes, Bundes (dem EU-Leitbild entsprechend) sowie der Europäischen Union, welche auf Grundlage dieser Arbeit sukzessive erzielt werden sollen. Somit bekennt sich die Klima- und Energiemodellregion Mondseeland zu den nationalen und internationalen Klimaschutzzielen.

Vision im Bereich Mobilität

In der KEM Mondseeland sollen künftig das Mobilitätsverhalten in der Region verändert, die CO^2-Emissionen verringert, die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel durch Optimierungsmaßnahmen verbessert und das Angebot an Mobilitätssystemen erweitert werden. Die Modal Split Verteilung – derzeit 16 % Fußgänger, 11 % Rad, 11 % öffentlicher Personennahverkehr und 61 % motorisierter Individualverkehr – soll sich auch dahingehend ändern. Mit dem Masterplan „FUMObil-Zukunft der Mobilität“ wurde die notwendige Basis geschaffen, um mit einer umfassenden Daten- und Informationsgrundlage den nötigen politischen Druck ausüben zu können. Eine langfristige Steigerung des Modal Splits in den Bereichen ÖPNV, Fußgänger und Radfahrer um 50 % soll durch Maßnahmen wie die Schaffung von Carsharing-Systeme in jeder Gemeinde, die regionale Ausdehnung von Fahrgemeinschafts-Netzwerken, die Aufwertung und Verdichtung der E-Ladeinfrastruktur, die Beratung und Verbesserung bezüglich Radverkehr oder die Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Verkehrsangebotes ermöglicht werden.

Vision im Bereich Biomasse und Solarkraft

Zu einer weiteren Vision der Region zählt die Anhebung bzw. der Erhalt des Anteils an Solarkraft und Biomasse-Nutzung zur Strom- und Wärmeerzeugung. Eine schonende Ressourcennutzung und verstärkte Nutzung alternativer, Erneuerbarer Energien steht dabei im Vordergrund.

Vision im Bereich Bewusstseinsbildung und Energieeffizienz

Die Bevölkerung, wohnhaft in der KEM Mondseeland, soll sich künftig weiterhin mit Energiefragen im privaten, öffentlichen, landwirtschaftlichen und gewerblichen Bereich auseinandersetzen sowie das alltägliche Verhalten bezüglich Verbraucherverhalten besser wahrnehmen können. Um dies zu erreichen, ist die öffentlichkeitswirksame Positionierung der Region und deren stetige Präsenz als innovative und aktive Region in den genannten Bereichen zwingend notwendig. Das entsprechende Auftreten nach außen und die Berücksichtigung wirtschaftlicher und touristischer Strukturen wird nicht nur das Image der Region und damit einhergehend auch die regionale Wertschöpfung verbessern, sondern schrittweise auch die Ortsverbundenheit zur eigenen Heimat intensivieren. Um diese Wirkungen zu realisieren, bedarf es eines langen Prozesses, der wiederum die nachfolgenden Generationen in ihren Werten, Handlungen und Visionen beeinflussen wird.

Angestrebt wird die Senkung des Wärmeenergiebedarfes durch thermische Sanierungen von Altbauten und die Einhaltung von Standards bei Neubauten – zumindest im öffentlichen und bestenfalls im privaten Bereich (siehe Kap. 6.13 – Ad 4) Wärmedämmung).

Vision im Bereich Kommunikation, Organisation, Energiestrategie und -management

Der „Verein zur Regionalentwicklung Mondseeland“ wird gemeinsam mit Gemeinden, Ausschüssen und Steuerungsgruppen (Energieverantwortlichen) weiterhin an der Umsetzung des Leitbildes arbeiten und in Form des KEM-Managements die organisatorischen Voraussetzungen und Vernetzungstätigkeiten sichern. Um die gemeindeübergreifende Kommunikations- und Kooperationsstruktur zu intensivieren, soll das Management vor Ort nach wie vor als Plattform und Drehscheibe für Austausch, Information, Beratung, Strategieentwicklung sowie Koordination der Maßnahmen dienlich sein. Der Austausch über die eigenen Grenzen hinaus, Fortbildungsmöglichkeiten, die Durchführung öffentlicher Veranstaltungen und Stammtische wie auch viele weitere Aktivitäten sollen das Potenzial in der Region und den Zusammenhalt noch zusätzlich stärken.

7.3 Energiepolitische Ziele der KEM Mondseeland

7.3.1 Zielsetzungen der KEM Mondseeland

Die Ziele nach Vorliegen der Ergebnisse aus der Ist-Energieanalyse, der Vernetzungstreffen sowie der Potentialanalyse bzw. auf Basis des KEM-Einreichungsantrages wurden erarbeitet und in Maßnahmen heruntergebrochen. Wie die Zusammenstellung der geplanten Aktionen erfolgte, wurde in Kapitel 7.1 („Einführung“) bereits näher erläutert. Diese wurden schließlich den entsprechenden Akteuren, dem KEM-Qualitätsmanagement-Berater sowie dem REGMO-Vorstand vorgestellt und mit diesen abgesprochen.

7.3.2 Überlegung zur nachhaltigen Weiterführung der Energieregion

Schon in der ersten dreijährigen Phase der KEM Mondseeland hat sich die Zusammenarbeit zwischen Technologiezentrum Mondseeland und LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland bestens bewährt. Daher gibt es von beiden Seiten Bestrebungen, diese Kooperation in Zukunft fortzuführen und noch weiter auszubauen. So sind sowohl die strategische als auch die operative Handlungsebene zur weiteren Umsetzung der geplanten Maßnahmen gesichert.

Das operative Projektmanagement im Sinne der konkreten Umsetzungstätigkeiten obliegt der KEM-Managerin Stefanie Mayrhauser MSc in enger Abstimmung mit der LEADER-Region und dem LAG-Vorstand sowie dem Technologiezentrum Mondseeland.

Darüber hinaus ist auch nach Ablauf des gegenständlichen Förderzeitraumes die Weiterführung von Projektinhalten im Bereich Erneuerbarer Energie und Energieeffizienz durch den LEADER-Verein und das Technologiezentrum Mondseeland geplant bzw. in der lokalen Entwicklungsstrategie festgehalten.

Das Büro für Regionalentwicklung im Technologiezentrum Mondseeland sowie der Energiearbeitskreis bleiben auch nach der Umsetzungsphase der KEM erhalten.

7.3.3 Qualitative Ziele der KEM

- Steigerung des Bewusstseins bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel
- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bezüglich Energieeffizienz, Erneuerbare Energien und Klimawandel (z.B. Informationsaustausch, Vorträge, öffentliche Veranstaltungen, soziale Medien)
- Gemeindeübergreifende Vernetzung (Gemeinden, Ausschüsse, Bürger, Vereine, Informationsaustausch etc.)
- Durchführung regelmäßiger Energiebuchhaltung in allen Gemeinden (nach Vorbild anderer Regionen)
- Senkung der Abhängigkeit der KEM-Gemeinden von fossilen Brennstoffen
- Erhöhung des Anteils an Erneuerbaren Energien und gleichzeitige Einsparung von Energie
- Erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen in allen Bereichen und Sektoren
- Verringerung der Abhängigkeit von Zweitautos und dadurch Senkung des Modal Split im Bereich MIV; Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger
- Förderung der E-Mobilität sowie der Sharing-Systeme

7.3.4 Kurzfristige Ziele (bis 2022) – mittelfristige Ziele (bis 2024) – langfristige Ziele

Schwerpunkt 0 – Projektmanagement

Genauere Inhalte werden im mittel- und langfristigen Kontext aktuell nicht als grundsätzliche Schwerpunkte angesehen, weshalb sie an diesem Punkt nicht näher angeführt werden. Dem Kapitel 7.6 „Arbeitspakete“ können die konkreten Maßnahmen schließlich entnommen werden.

Schwerpunkt 1 – Netzwerk Modellregion

Kurzfristige Ziele (2022)	• Erweiterung der Energiegruppe und Erstellung projektbezogener Arbeitsgruppen (Durchführung von 12 Energiegruppen- und projektbezogenen Arbeitsgruppentreffen) • Durchführung von 2 Exkursionen und 4 Infoveranstaltung zu den Schwerpunktbereichen • Erweiterung des regionalen Netzwerkes mit wichtigen Energieakteuren, -anbietern, Interessenten, Bildungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen. etc.(Durchführung von mindestens 1x monatlichen Beratungsgesprächen/Meetings/Koordinationsterminen etc.)

Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Nachhaltige Weiterführung der Ausflüge und Infoveranstaltungen der Netzwerkmodellregion, zumindest 3 x jährlich • Verstärkte, regionsübergreifende Vernetzung (Multiplikatoren wie Wirtschaftstreibende und -verbände, Land- und Forstwirtschaft, Betriebe v.a. aus Tourismus, Vereine etc.) • Nach Ablauf des Förderzeitraumes Weiterführung von Projektinhalten im Bereich Erneuerbare Energie und Energieeffizienz (LEADER, Techno-Z Mondseeland); Verstetigung der geschaffenen Strukturen in der Region
Langfristige Ziele	• Nachhaltige Weiterführung der Ausflüge und Infoveranstaltungen der Netzwerkmodellregion, zumindest 3 x jährlich • Verstärkte, internationale Vernetzung (Multiplikatoren wie Wirtschaftstreibende und -verbände, Land- und Forstwirtschaft, Betriebe v.a. aus Tourismus, Vereine etc.) • Gründung eines Vereines oder einer Genossenschaft zu den Themen Energiesparen, Ökostrom etc. • Nach Ablauf des Förderzeitraumes Weiterführung von Projektinhalten im Bereich Erneuerbare Energie und Energieeffizienz (LEADER, Techno-Z Mondseeland); Verstetigung der geschaffenen Strukturen in der Region

Schwerpunkt 2 – Öffentlichkeitsarbeit

Kurzfristige Ziele (2022)	• Steigerung der Bekanntheit, der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung und bei Gästen der Thematik „KEM Mondseeland“, „Erneuerbare Energie“, „Klimawandel“, „nachhaltige Mobilität“ usw. • Regelmäßige Redaktion von Facebook- und Homepage-Auftritten (ca. 1 x wöchentlich) • 1 x pro Quartal Beiträge über KEM in Gemeindezeitungen, auf Homepages der Gemeinden • Verwendung des KEM-Logos auf Gemeindehomepages und in Gemeindezeitungen • 1 x monatlich Energiespartipps • Weiterführung der Beratungsangebote für die Region, Organisation von Energieberatungen (Absprache von Zeitpunkt, zeitlichen Abständen und Ort) • Erweiterung um zumindest zwei öffentlichkeitswirksame Medienkanäle und dadurch Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. regelmäßiger Auftritt in SN, Kurzfilm, neuer Radiosender, 30 Berichte in 5 versch. Medienkanälen) • Steigerung des Bekanntheitsgrades von Vorzeigeprojekten, -betrieben, Personen mit Vorbildcharakter durch Xplore Energy, Energieaktionen, usw.
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Aufrechterhaltung und Erweiterung des Energieberatungsangebotes, Energiespartipps, etc. • Regelmäßige Berichte über KEM in regionalen und überregionalen Medien (ca. 6 Berichte pro Jahr in Zeitung, Radio, Newsletter, FUMO-News, Homepages, Kurzfilmen) • Erweiterung von Xplore Energy und Verwendung für Schulen und andere Ausflüge/Exkursionen
Langfristige Ziele	• Nachhaltige Weiterführung des Energieberatungsangebotes, Energiespartipps, etc. • KEM ist Teil des Standortmarketings der Region • Regelmäßige Berichte über KEM in regionalen und überregionalen Medien (ca. 10 Berichte pro Jahr in Zeitung, Radio, Newsletter, FUMO-News, Homepages, Kurzfilmen)

	• Regionale und überregionale Erweiterung von Xplore Energy und Verwendung für Schulen und andere Ausflüge/Exkursionen

Schwerpunkt 3 – Schulen und Kindergärten

Kurzfristige Ziele (2022)	• Erarbeitung und Einreichung von 1-2 Klimaschulenanträgen in der Region • Steigerung des Anteils der Thematik „Erneuerbare Energien“ und „Klimaschutz“ am Gesamtunterricht in den Schulen, z.B. durch Beitritt zum Klimabündnis • Steigerung des Bekanntheitsgrades der KEM, vor allem im unmittelbaren Umkreis der Schüler, Lehrer und Direktoren (Eltern, Freunde, Familie, Verwandte) • Breitere Streuung der Themen in der Bevölkerung durch Vermittlung über Film, Zeitung, Musical, etc. und dadurch Steigerung des Bewusstseins • Einbindung der 4. Schul- und Polyklassen in Mobilitätsbefragungen zur Bedarfsanalyse
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Durchführung von Workshopreihen in zumindest 4 verschiedenen Schulen der Region (Nutzung bestehender Strukturen) • Alle Schulen und Kindergärten haben ein Projekt gemeinsam mit der KEM gemacht • 2 Mobilitätssysteme wie Anrufsammeltaxis oder E-Roller-Sharing wurden in Zusammenarbeit mit den KEM-Schulen entwickelt und umgesetzt
Langfristige Ziele	• Erweiterung der Workshopreihen zu unterschiedlichen Themen (Nutzung bestehender Strukturen) sowie der teilnehmenden Schulen • Entstehung von Schwerpunktklassen (zu energetischen Themen) • Alle Schulen, Kindergärten und sonstigen vergleichbaren Einrichtungen haben ein Projekt gemeinsam mit der KEM gemacht • Das gesamte Mobilitätssystem in der Region wurde unter Berücksichtigung der KEM-Schulen verbessert und adaptiert

Schwerpunkt 4 – Autarkes Mondseeland – Kraft aus See und Sonne

Kurzfristige Ziele (2022) *	• Steigerung des Anteils an Energieerzeugung durch Erneuerbare Energieträger, vor allem durch PV-Anlagen, Solarthermieanlagen, Wärmepumpen • Steigerung der Bekanntheit des Solarkatasters in der Bevölkerung und bei Betrieben • Steigerung der Aktivitäten und Maßnahmen, welche weiter entscheidende Schritte in der Region in Richtung Energieunabhängigkeit gehen, wie z.B. Wärmepumpe im Mondsee • Planung von mindestens 7, Umsetzung von mindestens 2 Bürgerbeteiligungsanlagen auf (öffentlichen) Gebäudedächern • Steigerung der installierten PV-Leistung um jährlich ~100 kWpeak
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Auf Grundlage der Solarpotentialanalyse, Beratungsgesprächen, Lastprofilmessungen, Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen und Studien (z.B. Wärmepumpe Mondsee) wurden konkrete Projekte durchgeführt • Steigerung der installierten PV-Leistung um jährlich ~200 kWpeak • Umsetzung von weiteren Bürgerbeteiligungsanlagen (1 pro Gemeinde)
Langfristige Ziele **	• Auf Grundlage der Solarpotentialanalyse, Beratungsgesprächen, Lastprofilmessungen, Bewusstseinsbildung, Veranstaltungen und Studien (z.B. Wärmepumpe Mondsee): konkrete Projekte wurden durchgeführt und die installierte PV-Leistung ist um jährlich ~200 kWpeak gestiegen

	• Umsetzung von weiteren Bürgerbeteiligungsanlagen (1 pro Gemeinde)

Nähere Erläuterungen:

* Der bisherigen Arbeit zufolge besteht hohes Interesse für die Errichtung von Photovoltaikanlagen, insbesondere Bürgerbeteiligungsanlangen in der Region, sowohl im Privatbereich (siehe Einzelgespräche) als auch im Gewerbe- und Landwirtschaftssektor (siehe hohe Besucheranzahl bei Informationsveranstaltung zum Thema Energieeffizienz und Erneuerbare Energien im Bereich Landwirtschaft; auch laut Einzelgespräche mit Landwirten). Auch zufolge des Tourismusverbands-Geschäftsführers ist der weitere Bedarf an der Durchführung von Lastprofilmessungen bei größeren Betrieben durchaus vorhanden.

Schwerpunkt 5 – Waldwirtschaft

Kurzfristige Ziele (2022) *	• Steigerung des Know-How‘s von Waldbesitzern und Holzlieferanten zu den Themen Wald im Klimawandel, Wald als regionaler Energieversorger • Optimierung der Lieferwege und der Bedingungen für regionale Holzlieferanten • Detaillierte Erhebung der aktuellen Situation in der KEM (Waldbestand, nutzbarer Anteil des Holzes als Energielieferer, Problematik für heimische Waldbesitzer und Holzlieferanten • Durchführung von Schulungen/Coachings von 10 regionalen Waldbesitzern und Holzlieferanten • Durchführung von 5 Meetings der Arbeitsgruppe “Wald”
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Lösung für regionale Nutzung der Ressource Holz erarbeitet • Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger (Nahwärme, Heizungen, etc.) um 20 % • Steigerung des Multiplikatoreffektes bei weiteren 20 % der Waldbesitzer und Holzlieferanten und dadurch Wissenstransfer • Weiterhin zumindest 1x halbjährlich Meeting der Arbeitsgruppe “Wald”
Langfristige Ziele	• Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger (Nahwärme, Heizungen, etc.) um weitere 20 % • Multiplikatoreffekt hat 80 % der Waldbesitzer und Holzlieferanten erreicht, das Wissen wurde weitergetragen und eigens dafür eine Genossenschaft/ein Verein gebildet • Weiterhin zumindest 1x halbjährlich Meeting der Arbeitsgruppe “Wald”

Schwerpunkt 6 – Wandel des Tourismus im Mondseeland

Kurzfristige Ziele (2022) *	• Durchführung von Lastprofilmessungen (zumindest 6) in verschiedenen touristischen Betrieben • Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie bei der Erhebung der Verbrauchssituation sowie bei der Planung von kleineren oder größeren Maßnahmen, um künftig Energie zu sparen und Kosten zu senken sowie dem Klimawandel entgegenzuwirken • Unterstützung der Gastronomie und Hotellerie bei der Identifizierung und Umsetzung von Energie-Effizienzmaßnahmen • Erweiterung einer Energieberaterstruktur für Tourismusbetriebe (regelmäßige Durchführung von Energiefrühstücken, welche in den Betrieben selbst veranstaltet werden) • Bekanntmachen des bereits bestehenden Angebotes im Bereich Energieberatung sowie der kurz- und langfristigen Möglichkeiten; dadurch starke Bewusstseinsbildung im Tourismussektor und Erkennen der Dringlichkeit, um die gesamte Tourismusregion nachhaltig zu erhalten
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Nachhaltige Nutzung sowie Erweiterung von Beratungsangeboten für umfassende Energie- und Ressourcenverbrauchsanalysen und daraus abgeleitet Durchführung von Maßnahmen • Gemeinsame Schwerpunktaktion mit Tourismusvertretern, z.B. zu den Themen „Beleuchtung“, „Mobilität“, „Wärmerückgewinnung“, etc. (1x jährlich) • 10 x Betriebsberatung durchgeführt (KEM-Management oder externe Berater) • Beratungsstruktur ist bei 50 % der Betriebe bekannt
Langfristige Ziele	• Energieberatung in einem Großteil der gewerblichen touristischen Betriebe in der KEM-Region erfolgt und Maßnahmen umgesetzt (v.a. Hotels, Gasthäuser, Pensionen) • Nachhaltige Nutzung bestehender Angebote für umfassende Energie- und Ressourcenverbrauchsanalysen und daraus abgeleitet Durchführung von Maßnahmen • Strukturen gemeinsamer Schwerpunktaktionen mit Tourismusvertretern wurden gefestigt und finden regelmäßig statt (2x jährlich) • Nachweisbare Energieeinsparungen und Erhöhung Anteil Erneuerbarer Energieträger • Beratungsstruktur ist bei fast 70 % der Betriebe bekannt

Schwerpunkt 7 – Vorbild Gemeinden

Kurzfristige Ziele (2022)	• Detailliertere Erfassung des Energieverbrauchs in kommunalen Gebäuden und Aufbau eines nutzbaren Energiemonitoringsystems bzw. 1x jährlich Eintrag Energiebuchhaltung pro Gemeinde • Planung und bestenfalls Umsetzung von je einem Energieprojekt für den kommunalen Bereich, z.B. Anlagenerrichtung, Energie aus See nutzen, Sanierungen • Einsparungen von Energie und Kosten durch Änderung des Verhaltens in den Gemeinden (Beschaffung, Veranstaltungen, Fahrweise, etc.) und Umsetzung von kleineren oder größeren Maßnahmen (Fenstertausch, Dämmung, Umstellung Fuhrpark, stromsparendes Verhalten) • Das Interesse an Projekten vonseiten Forschungs- und Bildungseinrichtungen wurde geweckt und weitere Studien/Forschungsarbeiten wurden gestartet

	• Errichtung von mindestens 3 PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden (u.a. durch Bürgerbeteiligung)
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Automatische Erfassung des Energieverbrauchs für die öffentlichen Gebäude • Auf allen öffentlichen Gebäuden, sofern die Voraussetzungen gegeben sind, sind PV-Anlagen bzw. Bürgerbeteiligungs-PV-Anlagen errichtet worden • 60 % energieeffiziente Lichtpunkte bei Straßenbeleuchtung • 10 % alternative Antriebe in Fuhrpark der Gemeinden • Durchführung von Maßnahmen zur Energieersparnis bei 30 % der öffentlichen Gebäude
Langfristige Ziele	• Energiekennzahl aller kommunalen Einrichtungen unter 75 kWh/m²a (erreichbar durch entsprechende Maßnahmen) • 100 % Strom aus Erneuerbaren Energien bei kommunalen Gebäuden (in Anlehnung an Energiezukunft OÖ 2030) • 100 % energieeffiziente Lichtpunkte bei Straßenbeleuchtung (Oberhofen a.I. als Vorzeigegemeinde präsentieren) • 100% der Raumwärme aus Erneuerbarer Energie oder Fernwärme bei kommunalen Gebäuden (in Anlehnung an Energiezukunft OÖ 2030) • 50 % alternative Antriebe in Fuhrpark der Gemeinden • Durchführung von Maßnahmen zur Energieersparnis bei 50 % der öffentlichen Gebäude

Schwerpunkt 8 – Weiterentwicklung FUMObil

Kurzfristige Ziele (2022) *	• Steigerung des Bewusstseins für die Wichtigkeit sanfter Mobilität und Senkung fossiler Antriebsarten durch die Umsetzung alternativer Mobilitätssysteme bzw. verbesserter bestehender Systeme sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit • Steigerung des Interesses an alternativen Mobilitätsformen wie E-Rollern oder E-Autos durch Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen, Testtagen, etc. • Umsetzung von 2 alternativen Mobilitätssystemen in der Region (inkl. Berücksichtigung im Shareplace-Projekt) • Steigerung des Anteils an Radfahrern (Bau von Radwegen, das Radfahren schmackhaft machen durch Aktionen/Veranstaltungen etc.), Bus- und Bahnfahrern (Stärkung des Angebotes) und zu Fuß-Gehern • Umsetzung von mindestens 7 Aktionen/Veranstaltungen/Befragungen
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Durchführung von E-Carsharing-Systemen in zumindest drei Gemeinden des Mondseelandes bzw. Schaffung eines gemeindeübergreifenden Systems • Errichtung von einer oder mehrerer E-Ladestationen in jeder KEM-Gemeinde • Umsetzung von Bike-Sharing und E-Roller-Sharing (regionsübergreifend für Tourismusregionen) • Umsetzung eines Anrufsammeltaxisystems (in Abstimmung mit unterschiedlichen Ziel- und Altersgruppen) • Weiterführung von Aktionen, Testtagen, Veranstaltungen • Erhebliche Steigerung des Anteils an Radfahrern und Weiterführung des Radweg-Lückenschlusses
Langfristige Ziele	• Durchführung eines vernetzten E-Carsharing-Systems in der gesamten KEM-Region • Schaffung einer E-Ladestationen-Infrastruktur inkl. Schnellader • Vernetzung und Implementierung aller alternativen Mobilitätssysteme in der Region in “Shareplace” • Weiterführung von Aktionen, Testtagen, Veranstaltungen

	• Erhebliche Steigerung des Modal Split in den Bereichen ÖPNV, Radfahren und Fußgänger (jeweils um 25 %) • Vollendung des Radweg-Lückenschlusses • Umfassende Verbesserung des öff. Verkehrs (halbstündliche Vertaktung aller relevanten Buslinien)

*** Nähere Erläuterungen:**

Gerade die Sharing-Systeme und E-Mobility sowie auch das Thema Radfahren und öffentlicher Verkehr weisen in den einzelnen Gemeinden einen hohen Stellenwert auf. Im Rahmen des LEADER-Projektes „FUMObil - Masterplan Zukunft der Mobilität“ fanden bereits viele Veranstaltungen mit Experten und Unternehmern (z.B. Family of Power, Kreisel, OÖ Verkehrsverbund, Land OÖ) statt, welche auch von einer hohen Teilnehmeranzahl profitieren konnten.

Die gesamte LEADER-Region FUMO (die KEM deckt sich zu 100 % mit dem Mondseeland-Teil) gilt bereits als innovative Vorzeigeregion (Stichwort autonom fahrende Busse, Musterkorridor, Musterhaltestellen, bessere Vertaktung wichtiger Buslinien, überregionale Medienauftritte etc.). Große Projekte und viele Interessenten an einer Test- bzw. Modellregion sind bereits in Arbeit bzw. in Aussicht, welche österreichweit innovative Mobilitätssysteme in ländlichen Regionen forcieren bzw. erstmalig durchführen würden (z.B. Shareplace, INTERREG).

Schwerpunkt 9 – Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?

Kurzfristige Ziele (2022) *	• Aufmerksammachen künftiger Nachfolger von Betrieben (Landwirtschaft, Tourismus, usw.) auf die Möglichkeiten der Erarbeitung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie, welche ihnen durch die Betriebsübernahme eröffnet werden • Schaffung und Stärkung des Bewusstseins, wenn es um Energieeffizienz und Energiesparen geht • Nachhaltiger Umgang mit Personal oder beispielsweise in den Bereichen Beschaffungswesen, Vermarktung, etc. • Konfrontation aller Betroffenen mit sämtlichen Nachhaltigkeitsaspekten und allen möglichen Maßnahmen in ihrem Betrieb
Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• 60 % der Nachfolger (und der neu hinzugekommenen) wurden in das Schulungs- und Coachingprogramm mitberücksichtigt • Umsetzung von kleineren oder größeren Maßnahmen bei 30 % der Nachfolgerbetriebe
Langfristige Ziele	• Durch die fixe Aufnahme des Programmes in die regionalen Strukturen werden – sofern Interesse besteht - 100 % der Nachfolger im Schulungs- und Coachingprogramm mitberücksichtigt • Umsetzung von kleineren oder größeren Maßnahmen bei 70 % der Nachfolgerbetriebe

Schwerpunkt 10 – Aktionen für Private

Kurzfristige Ziele (2022)	• Steigerung des Bewusstseins bei 40 % der Bevölkerung (Private) • Steigerung des Einsatzes an Erneuerbaren Energien, von Sanierungsraten oder beispielsweise des Umstieges auf alternative Mobilitätsformen bei 5 % der Bevölkerung • Steigerung der Bekanntheit der Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei 15 % der Privaten (inkl. Aufzeigen des Nutzens daraus)

Mittelfristige Ziele (bis 2024)	• Schaffung von Bewusstsein bei 60 % der Bevölkerung (Private) • Steigerung des Einsatzes an Erneuerbaren Energien, von Sanierungsraten oder beispielsweise des Umstieges auf alternative Mobilitätsformen bei 15 % der Bevölkerung • Steigerung der Bekanntheit der Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei 40 % der Privaten (inkl. Aufzeigen des Nutzens daraus)
Langfristige Ziele	• Schaffung von Bewusstsein bei 80 % der Bevölkerung (Private) • Steigerung des Einsatzes an Erneuerbaren Energien, von Sanierungsraten oder beispielsweise des Umstieges auf alternative Mobilitätsformen bei 50 % der Bevölkerung • Steigerung der Bekanntheit der Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei 80 % der Privaten (inkl. Aufzeigen des Nutzens daraus)

Strategie (Schwächenreduktion, Ausnutzung der Chancen)

Die inhaltliche und strategische Ausrichtung der KEM Mondseeland beruht auf mehreren Faktoren. Vorrangig ist der zeitliche Aspekt, also jene Phase, in welcher sich die Region aktuell angesichts der Energie- und Klimaschutzthematik befindet. Für die KEM Mondseeland als noch junge Modellregion ist es entscheidend, das Etablieren, Bekanntmachen, Netzwerken und Festigen von Strukturen weiterhin intensiv zu betreiben. Das Arbeitspaket 1 und 2 – „Netzwerk Modellregion“ und „Öffentlichkeitsarbeit“ - verweist auf die als notwendig erachteten Maßnahmen, um diese Strategie realisieren zu können. Die Erweiterung des Netzwerkes an Verbündeten, Unterstützern und sonstigen wichtigen Akteuren aus der breiten Bevölkerungsschicht, das Erreichen von mehr Zielgruppen sowie das verstärkte Bekanntwerden in der Region und darüber hinaus kann und soll durch bestimmte strategische Ansätze erfolgen: wichtige Punkte sind die regionsweite Teilnahme am Geschehen, eine umfassende Öffentlichkeitsarbeit, der persönlichen Zugang zur Bevölkerung, transparente Vorgangsweisen, der fachliche Austausch innerhalb der Region und grenzübergreifend oder gemeinsame Entscheidungsfindungsprozesse (Bottom-up-Prinzip).

Die wesentlichen Inhalte mit großem Potential und Interesse von Seiten der KEM-Einwohner in der Region zu ermitteln, bedarf unterschiedlicher Herangehensweisen. Mit einem Netz an regionalen Energieakteuren und -interessierten, einer umfassenden Energiedaten-Bestandserhebung und energetischen SWOT-Analyse und vielen Gesprächen/Workshops innerhalb der Gemeinden lassen sich die wichtigsten Themen erheben, die es für die Energiezukunft der Region intensiv zu behandeln gilt. In diesem Sinne sind verstärkt Methoden wie Recherchearbeit, Datenakquirierung und -analysen, Interviews, Befragungen, Projektmanagement und Organisationstätigkeiten oder auch Bewusstseinsbildung und Medienwirksamkeit anzuwenden.

Auf mittel- und langfristiger Sicht sollen nicht nur die Steigerung von Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und dahingehend die Umsetzung entsprechender Aktivitäten und Projekte wesentliche Bestandteile der Energietätigkeiten darstellen. Auch die langfristige Verankerung der Themenbereiche in Form von Arbeitsgruppen (z.B. Steuerungsgruppe der KEM, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzung, Arbeitskreise, projektbezogene Arbeitsgruppen), Genossenschaften oder Vereinen, Schulschwerpunkten (z.B. als Folgeprojekt des Klimaschulenprogrammes), Errichtungen von Anlagen und Bauten (z.B. PV- und Solaranlagen,

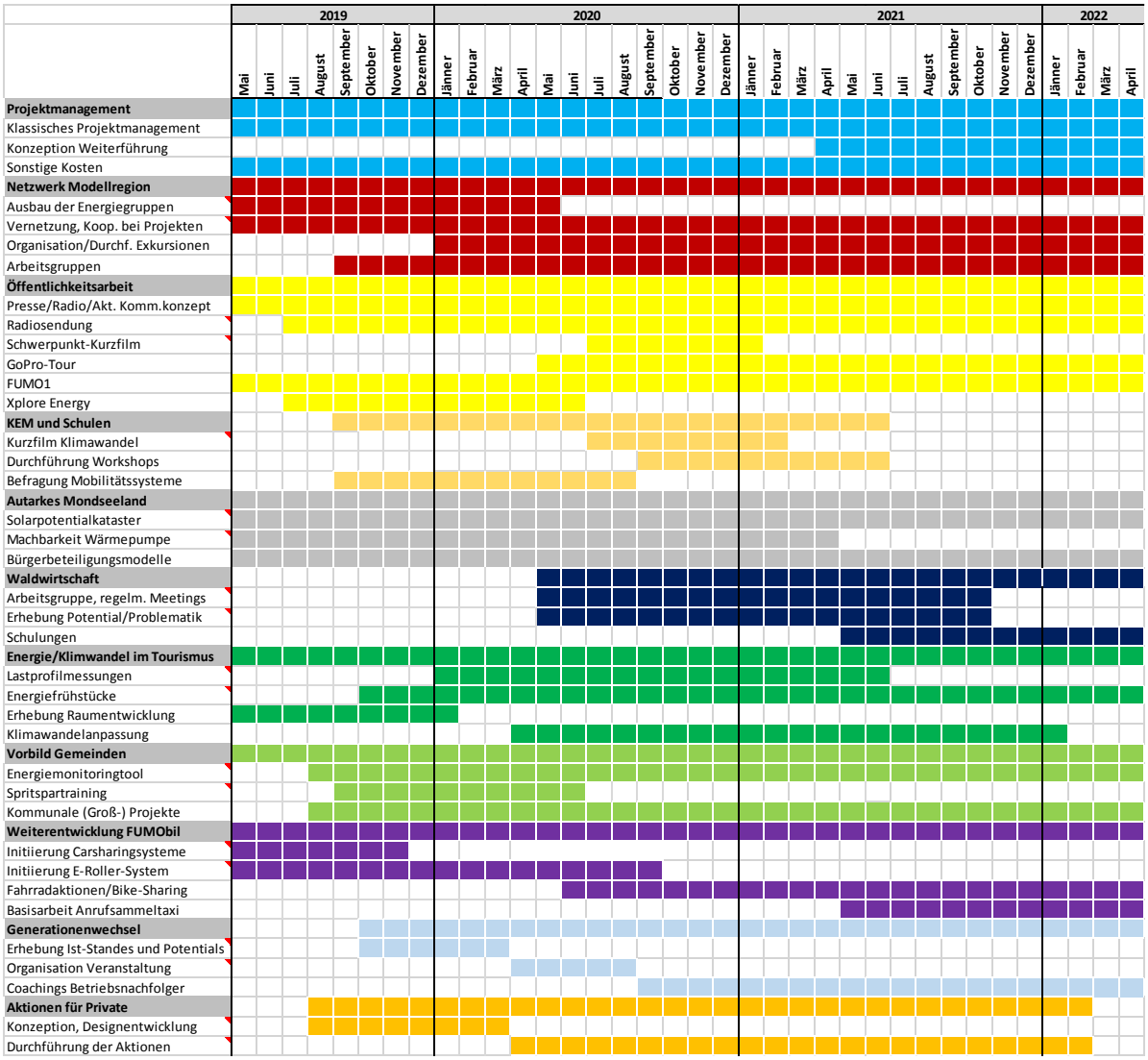
Wärmepumpe), Umsetzungen innovativer Vorzeige- und Leitprojekte (z.B. mit Mobilitätsschwerpunkt) oder der Entwicklung eines Masterplanes für die Region (z.B. Stromerzeugung aus 100 % Erneuerbaren Energien) sind Teil der Strategie.

Das Mondseeland ist eine wichtige touristisch und landwirtschaftlich geprägte Region. Gerade aus diesen Schwerpunktbereichen geht enorm viel Potential hervor, welches den Bemühungen unterliegt, genau hier anzusetzen und weiterhin wichtige Schritte zu vollziehen. Die strategische Ausrichtung gibt hierfür die Richtung vor. Wie dieser Weg schließlich als junge Modellregion langfristig bestritten werden kann, was die Ziele sind und mit welchen Maßnahmen sie erreicht werden können, wird in den nachstehenden Kapiteln näher behandelt.

7.4 Maßnahmenplan der Klima- und Energiemodellregion Mondseeland

Nachfolgend angeführt wird die Übersicht zum aktuellen Projektzeitplan mit den Schwerpunkten und Meilensteinen pro Arbeitspaket. Je nach Bedarf wird es notwendig sein, auch an verschiedenen Arbeitspaketen außerhalb dieser Kernzeiten zu arbeiten.

Tab. 38: Zeitlicher Maßnahmenplan für einzelne Arbeitspakete der KEM Mondseeland (Quelle: eigene Darstellung 2018).



7.5 Arbeitspakete

Auf Basis der in den vorangegangenen Kapiteln (energetische SWOT-Analyse, Netzwerktreffen etc.) beschriebenen Ausgangssituation und der abgeleiteten Potentiale wurden die folgenden Vorschläge als Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Energiebilanz für die Arbeit der nächsten drei Jahre in der KEM Mondseeland definiert. Beteiligt an der Umsetzung dieser Maßnahmen sind die in der KEM Mondseeland vereinigten Gemeinden, die sich in verschiedensten regionsweit gemeinsamen und auch einzelkommunalen Projekten an der Umsetzung der regionalen Energiestrategie beteiligen. In den folgenden Projektskizzen sind die verschiedenen Arbeitspakete als Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre in der KEM Mondseeland zusammengefasst.

Nr.	**Titel der Maßnahme**
0	***PROJEKTMANAGMENT***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 ***05/22***	***32.750,00 €***
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	***Modellregionsmanager***
Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement	
Durchführung eines klassischen Projektmanagements wie die Organisation, Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die Dokumentation/Berichtslegung, die Koordinierung von Besprechungen, Teamsitzungen, Veranstaltungen, Bearbeitung und Einreichung von Anträgen usw., Erstellung eines Weiterführungskonzeptes durch den Modellregionsmanger	
Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagements	
Das Maßnahmenpaket „Projektmanagement“ beschreibt die Organisation, Durchführung, Dokumentation von Projekten, die Koordination von Besprechungen/Veranstaltungen/Terminen sowie die Bearbeitung und Einreichung von Anträgen. Diese Aktivitäten werden nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet, das Projektmanagement zieht sich durch alle Arbeitspakete hindurch und wird im Rahmen sämtlicher Tätigkeiten angewandt. *Dem Projektmanagement zuzuordnen sind auch folgende Sachkosten:* ➢ *Bürobedarf (€ 1.500,00)* ➢ *Reisekosten (€ 9.000,00)* ➢ *Werbeaufwand (€ 3.000,00)* ➢ *Wartung Webportal Mondseeland (€ 750,00)* ➢ *Aus- und Weiterbildung (€ 2.000,00)* ➢ *Investitionen (z.B. Mobiltelefon, EDV → € 2.500,00)*	

Nr.	Titel der Maßnahme
1	***Netzwerk Modellregion***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 10.500,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Der Modellregionsmanager führt sämtliche Unterpunkte durch und koordiniert diese in allen Schritten. Die Entwicklung und Durchführung der Maßnahmen sowie das Gewinnen wichtiger Akteure und Projektpartner obliegt dem MRM. Bereits entstandene Kontakte sollen durch das MRM weiterhin gepflegt werden, was durch die zentrale Lage des Büros inmitten der Region begünstigt wird.

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[1])*

- *Erweiterung der Energiegruppe*
- *Erstellung projektbezogener Arbeitsgruppen*
- *Durchführung von Exkursionen und Infoveranstaltung zu den Schwerpunktbereichen*
- *Erweiterung des regionalen Netzwerkes mit wichtigen Energieakteuren, -anbietern, Interessenten, Bildungseinrichtungen, Forschungsinstitutionen. etc.*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Ausbau der Energiegruppen; regelmäßige Meetings: *Die Schaffung einer Energiegruppe ist erfolgt, am stärksten in den Prozess wurden Bürgermeister, Amtsleiter, Umweltausschussobmänner/-mitglieder, weitere interessierte Gemeindevertreter und die Buchhaltung/Finanzabteilung miteinbezogen. Weitere Akteure, die das Geschehen maßgeblich beeinflussen, sind Vereinsmitglieder, Direktoren, Lehrer, Schüler, LEADER-Beteiligte, Arbeitskreisteilnehmer und weitere Interessenten. Die Treffen der Energiegruppe erfolgen mindestens vierteljährlich, im Zuge der Gemeindebesuche, Energiebuchhaltung oder Teilnahme an Sitzungen jedoch meist häufiger. Wie bereits angeführt wurde, ist beim Ausbau des Netzwerkes noch Luft nach oben, da die KEM erst seit 2016 besteht. Partnerschaften sollen Hand und Fuß bekommen und nachhaltig gefestigt, mögliche finanzielle Stützen erhoben, weitere Projektpartner/Fachexperten/Ideengeber usw. gewonnen und das Netzwerk insgesamt erweitert und gestärkt werden. Dies kann und soll unbedingt weiterhin über die KEM Mondseeland zentral vorangetrieben werden. Ausreichend zeitliche und finanzielle Mittel sind notwendig, um die Aktivitäten und Maßnahmen stemmen zu können.*

Vernetzung und Kooperation bei Projekten: *Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden Energiearbeitskreise, Veranstaltungen, Gemeindebesuche, gemeindeübergreifende Umweltausschusssitzungen sowie Präsentationen im Rahmen von Umweltausschusssitzungen in Gemeinden durchgeführt und regionale Betriebe, Unternehmen, Institutionen (Schulen, Energieinstallateure, Energieversorger u.v.m.) in Projekte, Veranstaltungen und weitere Maßnahmen intensiv miteinbezogen. Bereits zu Beginn wie auch im weiteren Verlauf der Maßnahmen und Aktivitäten haben sich die LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland und das Technologiezentrum Mondseeland, welche sich jeweils zu einem wesentlichen Teil mit der KEM Mondseeland decken, zu unumgänglichen Partnern in der Regionalentwicklung und auch im Schwerpunkt Energie und Klimaschutz herauskristallisiert.*

Künftig soll noch intensiver an Kooperationsprojekten gearbeitet werden, auch über die Regionsgrenzen hinaus. Es hat sich gezeigt, dass durch Know-How und Unterstützung von außen (z.B. externen großen Unternehmen, Universitäten) größere und qualitativ sehr hochwertige Projekte/Studien o.Ä. ermöglicht werden können. Der Fokus wird in den nächsten Jahren stark darauf gerichtet. Weiterhin sollen auch KEM-übergreifende Kooperationsstrukturen sowie auch die Teilnahme an Vernetzungs- und Schulungstreffen aufrecht erhalten bleiben.

Organisation und Durchführung von Ausflügen: *In der Weiterführungsphase ist geplant, Ausflüge sowohl innerhalb der Region als auch in anderen KEMs durchzuführen. Treibende Kräfte der Gemeinden, die sogleich Teil der Energiegruppe der KEM sind, sollen miteinbezogen werden, um Ideen in ihre Gemeinden bzw. in die ganze Region zu tragen und letztendlich auch durchzuführen. Zumindest zwei Ausflüge sind vorgesehen, inhaltlich soll die Thematik noch offen bleiben.*

[1] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Ausbau von projektbezogenen Arbeitsgruppen: *Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Betrieben soll im kommenden 3-Jahresprogramm verstärkt werden (z.B. im Rahmen von Veranstaltungen, Waldprojekt, Generationenwechsel-Projekt, Wärmepumpe Mondsee). Weiters sollen zu den genannten Tätigkeiten auch projektbezogene Arbeitsgruppen entstehen. Ausgewählte Personen sollen sich in regelmäßigen Abständen zusammenfinden und eine effiziente Projektdurchführung sicherstellen.*
Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Organisation von Veranstaltungen, Besprechungen etc.; direkter Kontakt (vor Ort Besuche, Besprechungen) sowie indirekter Kontakt (Mail, telefonisch) mit Einwohner der Region, Beratungssuchende, Interessenten, wichtige Akteure, etc.; Durchführung von Beratungsgesprächen, Projektgesprächen, Koordinationsgesprächen; Durchführung von Zukunftswerkstätten, World Cafés, qualitativen Interviews
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
In der Region wird stets Netzwerkarbeit betrieben. Gemeindeintern bzw. einige Gemeinden zusammenfassend gibt es auch einzelne Arbeitsgruppen sowie einen Verein, z.B. zu den Themen Radfahren, Energie, Verkehr. In dieser Intensität sowie das gesamte Mondseeland umfassend - wie es im Rahmen der KEM Mondseeland zutrifft - gab es bisher jedoch noch nicht.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Dezember 2019: Durchführung von 3 Energiegruppentreffen erfolgt *M2: Mai 2020: Erstellung von und je 1 Meeting mit projektbezogenen Arbeitsgruppen erfolgt* *M3: Mai 2022: Vierteljährliche Energie- bzw. Arbeitsgruppentreffen sowie Durchführung von 2 Exkursionen erfolgt*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
2	***Öffentlichkeitsarbeit***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 18.000,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Der Modellregionsmanager führt sämtliche Unterpunkte durch und koordiniert diese in allen Schritten. Auch Externe, welche durch das MRM organisiert werden, werden für die Umsetzung herangezogen (z.B. Videodreh, Moderation und Technik für die Radiosendung, Erstellung Audiofiles und Tafeln für Xplore Energy). Das Netzwerk an wichtigen Partnern zu schaffen und zu pflegen, ist auch Aufgabe des KEM-Managers. Die enge Kooperation mit der LEADER-Region sowie dem Technologiezentrum Mondseeland als Regionalentwicklungsplayer ist hier entscheidend, nicht zuletzt auch zur Bekanntheitssteigerung und für die Stärkung des Images.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	**Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)**	**Qualitative Kostenkurzbeschreibung**
Experte für Videodreh	*2.000,00 €*	***Drehbuch, Inhalt, Bereitstellung Equipment, Schnitt, Produktion***

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[2])*

- *Steigerung der Bekanntheit, der Akzeptanz und des Images in der Bevölkerung und bei Gästen der Thematik „KEM Mondseeland", „Erneuerbare Energie", „Klimawandel", „nachhaltige Mobilität" usw.*
- *Erweiterung um zumindest zwei öffentlichkeitswirksame Medienkanäle und dadurch Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. regelmäßiger Auftritt in SN, Kurzfilm, neuer Radiosender)*
- *Steigerung des Bekanntheitsgrades von Vorzeigeprojekten, -betrieben, Personen mit Vorbildcharakter*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. ***Regelmäßige Beiträge in Freien Radiosendern und verstärkte Pressearbeit/Aktualisierung Kommunikationskonzept***

*Eine **eigene Radiosendung** im freien Radio Salzburg (Radiofabrik Salzburg) soll Beiträge von LEADER-, KEM- und KLAR-Regionen liefern und einem breiten Publikum öffnen.*

Weiterhin soll auch das Medium „freies Radio Salzkammergut" mit der Sendung „KEM ma zam" genutzt werden (2x jährlich zu Gast in der Sendung mit unterschiedlichen Schwerpunkten).

Grundsätzlich soll die Regelmäßigkeit des Auftritts der KEM in regionalen Zeitungen, Gemeindeblättern, Newslettern, sozialen Medien, auf der eigenen sowie anderweitigen Homepages und im Radio aufrechterhalten bzw. verstärkt werden. Eine Steigerung soll durch mehr Kooperationspartner und Projekte/Veranstaltungen usw. erreicht werden.

Regelmäßige Energieartikel in den Salzburger Nachrichten aufgrund einer Kooperation zwischen den Salzburger KEMs, der KEM Mondseeland und der entsprechenden Abteilung der SN stellen einen wesentlichen Mehrwert dar (Energievorbilder in Salzburg/im Mondseeland).

Sämtliche Maßnahmen und die strategische Planung dahinter fließen in das aktualisierte Kommunikationskonzept (siehe aktuelles Umsetzungskonzept) ein, welches auch laufend ggf. bei Änderungen der Tätigkeiten angepasst werden wird. Neben den inhaltlichen Beschreibungen der bereits bewährten Maßnahmen berücksichtigt das Kommunikationskonzept auch jene der geplanten und für die Region neuartigen Medienkanäle. Beispielhafte Abbildungen (Ausschnitte aus Homepage, Facebook, Energiespartipps, etc.) sollen näher an die verwendeten Hilfsmittel zur Öffentlichkeitsarbeit heranführen.

2. ***Produktion von Schwerpunkt-Kurzfilm***

Innerhalb der dreijährigen Phase sollen Inhalte, Drehbuch, Schauspieler, Zielgruppe eines Klimawandel – bzw. Klimaschutz-Kurzfilmes bis hin zur Durchführung erarbeitet werden. Dieser kann auch mit dem geplanten Kurzfilm in den Schulen in Verbindung gebracht werden (z.B. durch Generationenansatz – dies soll jedoch noch offengehalten werden).

3. ***GoPro-Tour***

Aufnahmen mit der GoPro durch die KEM-Managerin soll verschiedene Szenen festhalten und auf der KEM- und LEADER-Homepage veröffentlicht werden:

- *Aktionen für Private (Tour durch das Mondseeland)*
- *Vorbildprojekte in den Regionen*
- *Radfahrwege und -lücken*
- *Neue KEM-Projekte (ergänzen bzw. ersetzen Berichte auf Homepage, Xplore Energy)*

4. ***„FUMO1" als bewusstseinsbildende Maßnahme in der Region***

*Der **Renault Zoe** mit dem Namen „FUMO1" wird weiterhin der Region, den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband etc. als Testfahrzeug für Elektromobilität und Carsharing zur Verfügung gestellt werden. Neben bewusstseinsbildenden und öffentlichkeitswirksamen Effekten soll auf diesem Wege ein Carsharing-System in einer der KEM-Gemeinden oder der Region etabliert werden.*

5. ***Umsetzung und Erweiterung von Xplore Energy um die KEM Mondseeland***

*Im Zuge der Erweiterung des Projektes **„Xplore Energy"** werden ca. 10 Standorte mit Schildern ausgestattet, welche mit einem QR-Code, Bildern und einer Beschreibung des Projektes/Betriebes etc. versehen werden. Auf einer weiterführenden Plattform/einer App wird zusätzlich ein Audiofile Auskunft über den Standort geben. Auf*

[2] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

diese Weise können individuelle Energietouren zusammengestellt werden, regionsintern oder auch über die Grenzen hinaus.
Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Umfassende Recherchen; Gespräche/Interviews mit regionalen Akteuren, Personen mit Vorbildcharakter, Medienkooperationspartnern; Aktualisierung Kommunikationskonzept; Produktion eines Kurzfilmes in Zusammenarbeit mit Experten; Pressearbeit; Verfassen von Presseberichten; Bearbeitung und Aktualisierung der Homepage, von Berichten auf Facebook, Berichten für Gemeindehomepages, im Newsletter, in den FUMO-News usw.; Erstellung von Audiofiles und Gestaltung der Tafeln für Xplore Energy; intensive Zusammenarbeit mit anderen KEMs
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Berichte in Medien, Durchführung von Veranstaltungen oder bewusstseinsbildende Maßnahmen erfolgen auch durch bestehende Arbeitsgruppen und beispielsweise dem Verein „Energievision Attergau Mondseeland". Dies gilt es als KEM nicht zu ignorieren, sondern gegenteilig dazu diese stets zu unterstützen, einen Beitrag zu leisten, zu bewerben, gemeinsam Ziele zu verfolgen und Projekte umzusetzen.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Dezember 2019: Zwei neue Medienkanäle konnten gewonnen werden, welche nun regelmäßig Bericht über die KEM erstatten; die wesentlichen Texte und Bilder für Xplore-Energy Plattform, Audiofile und Schilder wurden zusammengetragen *M2: Juni 2020: 10 Stationen der KEM Mondseeland sind finalisiert und Teil von Xplore Energy; 2 Energiefrühstücke wurden abgehalten* *M2: September 2020: Konzept, Drehbuch für Kurzfilm ist erstellt* *M3: Jänner 2021: Kurzfilm ist produziert* *M3: Mai 2021: Konzept für Radiosendung, Moderation und Inhalte bzw. Gäste für die ersten Sendungen ist erstellt* *M4: Mai 2022: wesentliche Berichte der KEM sind durch GoPro-Sequenzen ersetzt bzw. ergänzt worden* *M5: Mai 2022: Kommunikationskonzept wurde laufend aktualisiert und stellt die Basis für die weiterführende Phase der KEM dar*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
3	***Schulen & Kindergärten***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
09/18 *03/22*	**€ 15.500,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**
Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme	
Der Modellregionsmanager kümmert sich in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Technologiezentrum Mondseeland um die Umsetzung von Maßnahmen mit den Schulen. Alle Maßnahmen werden vom MRM koordiniert und bis zur Umsetzung gebracht. Für Workshops/Theater/Redaktion/Filmdreh/Choreografie/etc. wird teilweise jemand Externer beauftragt werden.	

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Experten für Videodreh	*1.000,00 €*	*Drehbuch, Inhalt, Bereitstellung Equipment, Schnitt, Produktion, Arbeit mit Kindern*
Experten für Theater/Redaktion, o.Ä.	*2.000,00 €*	*Durchführung Workshops (Erarbeitung Choreografie, Produktion und Gestaltung einer Zeitung)*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[3])*

- *Steigerung des Anteils der Thematik „Erneuerbare Energien" und „Klimaschutz" am Gesamtunterricht in den Schulen, z.B. durch Beitritt zum Klimabündnis*
- *Steigerung des Bekanntheitsgrades der KEM, vor allem im unmittelbaren Umkreis der Schüler, Lehrer und Direktoren (Eltern, Freunde, Familie, Verwandte)*
- *Breitere Streuung der Themen in der Bevölkerung durch Vermittlung über Film, Zeitung, Musical, etc. und dadurch Steigerung des Bewusstseins*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. ***Produktion Kurzfilm Klimawandel***

Aufbauend auf den Kurzfilm, welcher im Rahmen des Maßnahmenpaketes „Öffentlichkeitsarbeit" erstellt werden soll, bekommen auch Schüler/Lehrer/Direktoren die Chance, sich als Schauspieler, Regisseure zu beweisen oder ihr Können bei Kameraführung und Schnitt zeigen. Die genauen Inhalte werden auch im Rahmen des Arbeitspaketes erarbeitet. Eventuell wird in diesem Rahmen auch der Generationenansatz berücksichtigt und z.B. ein Kurzfilm aus der Sicht von Kindern sowie auch der der älteren Generationen produziert. Der Film soll schließlich eine breite Zielgruppe, auch über die Grenzen hinaus, erreichen und zu einem Umdenken veranlassen. Die Verbreitung des Filmes wird je nach Möglichkeit erfolgen – zumindest jedoch regional in den Schulen, im Rahmen von Veranstaltungen sowie Online (Homepage, Facebook).

2. ***Durchführung Workshops***

Auch die Volksschule der Gemeinde Oberwang soll von den Aktivitäten und Workshops profitieren, somit sollen diese ebenso weitergeführt werden. Insgesamt drei Workshops werden dabei unabhängig vom Klimaschulenprojekt auch in anderen Schulen der KEM durchgeführt. Die Inhalte werden gemeinsam mit den Schulen, die daran teilnehmen, erarbeitet. Schwerpunkte wie Generationen, Filmdreh, Radio oder Theater/Musical, Zeitung, etc. sollen jedoch auf jeden Fall berücksichtigt werden. Das Feedback der bereits miteinbezogenen Schulen ist so gut, dass an dieser Stelle jedenfalls weitergearbeitet werden soll. Der Mehrwert für die Region in Sachen Klimaschutz und Energie ist deutlich sichtbar.

3. ***Befragung Mobilitätssysteme in Schulen***

In die Bereiche Elektromobilität und Sharing-Systeme sowie die Optimierung des Rad- und öffentlichen Verkehrs sollen die Schulen ebenfalls intensiv miteinbezogen werden, um Lösungswege für eine breite Ziel- und Altersgruppe zu finden. Wenn nicht schon früh mit der Steigerung des Bewusstseins gestartet wird, sprich bei den Kindern und Jugendlichen, kann das Thema sanfte Mobilität in der breiten Masse nicht Fuß fassen. Ziel ist es hier, den Bedarf und das Interesse zu ermitteln sowie diese generell zu steigern.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen; intensive Kontaktaufnahme mit geeigneten und motivierten Lehrern, Direktoren, Schülern zur Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Konzepterstellung für Unterrichtsheft, Workshops, Kurzfilmdreh, Produktion einer Zeitung; Erstellung von Fragebögen; Durchführung von qualitativen und quantitativen Interviews

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, die Schulen der 6 KEM-Gemeinden aus der Vorperiode haben die Schwerpunkte erst mit Durchführung der Klimaschulenprojekte in den Unterricht eingeführt; ansonsten wurde das Thema mehr am Rande und im Rahmen des Physik-, Biologie-, Geographieunterrichts usw. behandelt

[3] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: August 2020: Konzepte für die 3 Workshops sind erstellt, geeignete Projektpartner und Schulen gefunden *M2: September 2020: Die Befragung zum Thema Mobilitätssysteme ist erfolgt* *M4: März 2021: Kurzfilm ist produziert* *M3: Juli 2021: Workshops wurden durchgeführt und die Ergebnisse (z.B. Zeitung, Film, Musical) wurden in der Region in Form einer Veranstaltung bzw. im Rahmen anderer Veranstaltungen präsentiert und in der Bevölkerung verbreitet*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
4	***Autarkes Mondseeland – Kraft aus See und Sonne***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 10.500,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Der Solarpotentialkataster und das Vertraut-Machen der Bevölkerung damit ist ein persönliches Anliegen des MRM. Auch interessierte Menschen zu beraten, die Möglichkeiten und Förderwege aufzuzeigen und für die Themen Photovoltaik, Bürgerbeteiligung, Solarthermie, Wasserkraft, Wärmepumpen o.Ä. zu begeistern, ist die Rolle des Managers. Was das große Leitprojekt „Wärmepumpe im Mondsee" betrifft, so würde ohne das MRM der entscheidende Dreh- und Angelpunkt sowie die Koordination fehlen und aus diesem Grund das Thema schnell wieder Geschichte werden.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	**Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)**	**Qualitative Kostenkurzbeschreibung**
Experten für Wärmepumpen, Studien	*2.000,00 €*	*Erstellung einer Studie bezüglich Mondsee als Heizung*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[4])*

- *Steigerung des Anteils an Energieerzeugung durch Erneuerbare Energieträger, vor allem durch PV-Anlagen, Solarthermieanlagen, Wärmepumpen*
- *Steigerung der Bekanntheit des Solarkatasters in der Bevölkerung und bei Betrieben*
- *Steigerung der Aktivitäten und Maßnahmen, welche weiter entscheidende Schritte in der Region in Richtung Energieunabhängigkeit gehen wie z.B. Wärmepumpe im Mondsee*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. ***Verbreitung Solarpotentialkataster und auf Basis dessen Beratungsgespräche und Initiierung von Anlagenerrichtungen***

Ziel ist es, den Solarkataster, der im DORIS frei abrufbar ist, einer breiteren Schicht vorzustellen und bekannter zu machen. Folgende Maßnahmen sollen dabei dienlich sein:

- *Druck von weiteren 500 Stück des Folders, welcher im Rahmen der ersten KEM-Phase bereits erstellt wurden*
- *Verteilen in der Schule (für Eltern, Verwandte, Lehrer), im Zuge von Energiefrühstücken (Tourismusbetrieben), bei Veranstaltungen, u.v.m*
- *Regelmäßige Erinnerung auf sozialen Medien und der Homepage sowie eventuell nochmals als Presseaussendung*

[4] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

- *Im Rahmen von Xplore Energy werden an diversen Standorten mit vorbildhaften Energieprojekten, -tätigkeiten etc. Schilder und Boxen mit Postkarten angebracht. Diese Gelegenheit soll genutzt werden, um auch die Folder in Umlauf zu bringen*
- *Geplante Aktionen bei Privaten (siehe Nr. 10 – Aktionen für Private) sollen ebenfalls genutzt werden, um den Folder zu verteilen (Suche nach Vorbildprojekten direkt vor Ort)*

Folglich sollen Beratungen bei der Planung und Errichtung von Anlagen bei unterschiedlichen Zielgruppen daraus resultieren.

2. Machbarkeit Wärmepumpe

Bereits im Laufe der ersten KEM-Phase kam das Thema „Wärmepumpe im Mondsee" im Zuge einer Veranstaltung, welche vom Verein „Energievision Attergau Mondseeland" organisiert wurde, auf. Der Fokus lag dabei auf dem Vorbild der Schweiz bzw. dem Züricher See, welche diese Energiequelle schon seit längerer Zeit erfolgreich für Wärme- bzw. Kälteproduktion nutzen. Die Idee, Energie aus dem Mond- und Irrsee zu gewinnen, scheint naheliegend - die Machbarkeit jedoch ungeklärt. Als Vorzeigeprojekt und erstmalig in Österreich ist es eines der Schwerpunkte der KEM Mondseeland, diese Thematik weiterzuverfolgen, die Machbarkeit zu prüfen und in besten Fall bis zur Umsetzung zu bringen – denn das Potential wäre enorm.

Folgende Schritte sind bisher geplant:

- *Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe bestehend aus allen relevanten Akteuren (z.B. Gemeindevertreter, Bürgermeister, Bauamtsleiter, Umweltausschüsse, Regionalentwicklungsvertreter, Besitzerin des Sees, Betreiber und Experten von Nahwärmenetz (Kelag), wissenschaftliche Einrichtungen und Forschungsinstitute, Mitglieder des Vereines Energievision Attergau Mondseeland (Professoren, Energieexperten, Interessenten, usw.)*
- *Regelmäßige Einberufung von Sitzungen und Absprache der weiteren Vorgehensweise*
- *Analyse der Machbarkeit mit Bezug auf das bestehende Nahwärmenetz (bzw. auch ohne Bezug darauf)*
- *Erstellung einer Studie und Präsentation der Ergebnisse im Plenum*
- *Weitere Schritte abhängig von Ergebnissen*
- *Regelmäßige Updates in Form von Presseberichten, um weitere Mitstreiter, Befürworter und Unterstützer zu lukrieren*

3. Analyse und evtl. Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen (v.a. PV-Anlagen)

Auf Basis des Solarpotentialkatasters, Best-Practice-Beispielen aus anderen Regionen, bereits abgehaltenen Vorträgen und das dadurch gewonnenen Know-How, der Ergebnisse aus der bereits vollendeten Masterarbeit zum Thema Bürgerbeteiligung im Mondseeland sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen werden geeignete BB-Modelle analysiert werden. Diese sollen im Rahmen der 3-jährigen Weiterführungsphase zur Umsetzung kommen, bestenfalls auf zumindest einem (kommunalen) Gebäudedach pro Gemeinde. Die Bürger der Region sollen nicht nur mit Anteilsscheinen davon profitieren, sondern auch das Bewusstsein für die Wichtigkeit Erneuerbarer Energien erlangen und dafür, dass sich ihre Heimat als Vorzeigesachen in Energiethemen positioniert.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Koordination und Organisation von Besprechungsterminen; Organisation von Veranstaltungen; Literatur- und Onlinerecherchen; Verfassen von Konzepten; Netzwerkbildung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein. Sowohl der Solarkataster als auch die Wärmepumpe im Mondsee oder die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsmodellen sind in der Region völlig neu und bisher einzigartig.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Dezember 2020: Geeignete BB-Modelle und kommunale Dachflächen sowie die Dimensionierung der Anlagen sind fixiert
M2: Mai 2021: Potential und Machbarkeit für Wärmepumpe im Mondsee ist bekannt; Studie wurde erstellt und erste Umsetzungsschritte sind geplant
M3: Mail 2022: Solarpotentialkataster wurde bei mindestens 3 neuen Zielgruppen in der Region verbreitet und war Grundlage und Entscheidungsgrund zur Errichtung diverser Anlagen

Nr.	Titel der Maßnahme
5	***Waldwirtschaft***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/20 *05//22*	**€ 10.000,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Hauptmaßnahme dieses Arbeitspaketes ist die Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe zum Thema Wald. Die Gespräche zu führen, Termine zu koordinieren und durchzuführen, obliegt dem Modellregionsmanagement. Ebenso die Koordination zur Erhebung des Potentials und der Problematik bezüglich regionaler Energieversorgung durch Biomasse sowie zur Bekanntmachung bestehender Bildungsprogramme (LK, Land OÖ, LEADER-Projekt) bzw. Adaptierung der Schulungen/Coachings hin zu eigenen regionalen Bedürfnissen ist Aufgabe des MRM. Institutionen wie die Landwirtschaftskammer oder die Bundesforste gehörten durch das MRM in den Prozess miteingebunden.

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Experte für die Thematik Wald im Klimawandel und als Energieträger	*1.000,00 €*	*Durchführung von 10 Schulungen/Workshops mit Waldbesitzern und Holzlieferanten*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[5])*

- *Steigerung des Anteils der Nutzung regionaler Biomasse als Wärmeenergieträger (Nahwärme, Heizungen, etc.)*
- *Steigerung des Know-How's von Waldbesitzern und Holzlieferanten zu den Themen Wald im Klimawandel, Wald als regionaler Energieversorger*
- *Optimierung der Lieferwege und der Bedingungen für regionale Holzlieferanten*
- *Detaillierte Erhebung der aktuellen Situation in der KEM (Waldbestand, nutzbarer Anteil des Holzes als Energielieferer, Problematik für heimische Waldbesitzer und Holzlieferanten*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. ***Arbeit mit projektbezogener Arbeitsgruppe zum Thema Wald und Klimaschutz***

Hauptmaßnahme dieses Arbeitspaketes ist die Gründung einer projektbezogenen Arbeitsgruppe zum Thema Wald. In regelmäßigen Abständen (halbjährlich) sollen sich die wichtigsten Akteure und Experten zum Thema Wald zusammenfinden und künftige, gemeinsame Vorgehensweisen erarbeiten (z.B. Worin liegt Problematik? Wie kann der Weg des Holzes in der Region optimiert werden? Wie kann regionales Holz in heimischen Nahwärmenetze/Heizungen Verwendung finden? etc.). Das MRM wird diese Gespräche und Termine koordinieren, Protokoll führen und den Weg hin zu gemeinsamen Projekten ebnen.

2. ***Erhebung des Potentials und der Problematik in den Bereichen Wald/regionale Energieversorgung durch Biomasse***

Gemeinsam mit Waldexperten wird der Modellregionsmanager das Biomasse-Potential in jeder Gemeinde und für die gesamte Region, aufbauend auf den aktuellsten Informationen aus dem KEM-Umsetzungskonzept, erheben. Auch aktuelle Problematiken und Hindernisse für regionale Holzlieferanten und Waldbesitzer sollen erfasst werden. Die Ergebnisse dienen schließlich als Grundlage für künftige Projekte und Herangehensweisen, um den Anteil an regionaler Biomasse für die Energieversorgung in der KEM zu erhöhen.

3. ***Schulung von Waldbesitzern und Holzlieferanten aus der Region zu den Themen Wald, Klimaschutz, regionale Versorgung***

[5] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Parallel zu den zuvor genannten Inhalten der Maßnahmen werden vom MRM 10 Waldbesitzer bzw. Holzlieferanten aus der KEM ausfindig gemacht, die an einer Schulung/einem Workshop mit einem Experten teilnehmen. Diese umfassen Themen wie Wald im Klimawandel, zukünftige Herausforderungen für Waldbesitzer, optimierte Wege des Holzes bis hin zu heimischen Abnehmern und Endverbrauchern, etc. *Die Dauer und exakten Inhalte sowie die Anzahl an Gruppenteilnehmern pro Schulung/Workshop werden im Zuge der Arbeitsgruppentreffen festgelegt werden.*
Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Netzwerkbildung; Koordination und Organisation von Besprechungsterminen; Recherchen; Datenakquisition; Zusammenführung der Daten und Erhebung des Potentials; Problemanalyse; Konzepterstellung für Workshops/Schulungen; Organisation von Experten für Regionsanalyse, Durchführung von Schulungen usw.; Berichtslegung
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Im Rahmen des aktuellen LEADER-Programmes der LEADER-Region Fuschlsee Mondseeland wurde aktuell ein Projekt mit dem Titel „Wald im Klimawandel" eingereicht. Ziel ist es, durch Coaching und praktisches Arbeiten im Wald den Waldbesitzern selbst zu lernen, wie sie ihren Wald künftig auf den Klimawandel vorbereiten können. Genau hier soll die KEM anknüpfen und die Grundlagen für diese Thematik einerseits sowie den Punkt regionale Energieversorgung durch heimisches Holz auf der anderen Seite abdecken. Diese Schwerpunkte werden im LEADER-Projekt nicht behandelt, sollen jedoch nicht unbeachtet bleiben.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Juli 2020: Arbeitsgruppe ist gebildet und erstes Meeting hat stattgefunden *M2: Oktober 2021: Erhebung der Ist-Situation sowie der Problemanalyse ist erfolgt* *M3: Mai 2022: Schulungen wurden durchgeführt* *M4: Mai 2022: Ein Projekt, von der Arbeitsgruppe erarbeitet, ist festgelegt, soll künftig umgesetzt werden und der Steigerung der heimischen Holzlieferung zur Energieversorgung in der Region dienen*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
6	***Wandel des Tourismus im Mondseeland***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 16.700,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**
Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme	
Das MRM koordiniert sämtliche Termine, Veranstaltungen, Messungen und identifiziert weitere Vorbilderbetriebe bzw. jene, die es werden wollen und ihren Betrieb umstellen möchten. Im Vordergrund steht der direkte und persönliche Kontakt zu den Betrieben und, das Gefühl zu vermitteln, einen wichtigen Beitrag für die Tourismusregion durch kleinere oder größere Beiträge leisten zu können, welche es künftig immer stärker zu schützen gilt. All das sind die Aufgaben des Modellregionsmanagers.	

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)	Qualitative Kostenkurzbeschreibung
Elektrotechniker	*5.000,00*	*Durchführung der Lastprofilmessungen, Erstellung eines Ergebnisberichtes und Besprechung mit dem Betriebsleiter*
Energieberater	*1.200,00*	*Beratung im Rahmen von Energiefrühstücken für Tourismusbetriebe*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[6])*

- *Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie bei der Erhebung der Verbrauchssituation sowie bei Unterstützung von Gastronomie und Hotellerie bei der Erhebung der Verbrauchssituation sowie bei der Planung von kleineren oder größeren Maßnahmen, um künftig Energie zu sparen und Kosten zu senken sowie dem Klimawandel entgegenzuwirken*
- *Unterstützung der Gastronomie und Hotellerie bei der Identifizierung und Umsetzung von Energie-Effizienzmaßnahmen*
- *Erweiterung einer Energieberaterstruktur für Tourismusbetriebe; angestrebt wird die regelmäßige Durchführung von Energiefrühstücken, welche in den Betrieben selbst veranstaltet werden*
- *Bekanntmachen des bereits bestehenden Angebotes im Bereich Energieberatung sowie der kurz- und langfristigen Möglichkeiten; dadurch starke Bewusstseinsbildung im Tourismussektor und Erkennen der Dringlichkeit, um die gesamte Tourismusregion nachhaltig zu erhalten*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Erweiterung Lastprofilmessungen

Für die Weiterführung sind erneute Durchführungen von Messungen des Lastprofils durch einen regionalen Dienstleister in Tourismusbetrieben geplant. Insgesamt sollen aus jeder Gemeinde ein Betrieb gewählt werden. Die Messungen, Analysen und Besprechung der Ergebnisse bzw. weiterführende Beratungen werden stets vom MRM begleitet. Die Maßnahme soll nicht nur das Bewusstsein für Energiesparen, -effizienz und Klimaschutz steigern, sondern den Betrieben den Weg in die Umstellung des eigenen Betriebes hin zu einem energieeffizienten Betrieb ebnen.

2. Initiierung und Begleitung Energieberatung, Energiefrühstück

Halbjährlich sollen Energiefrühstücke in einem Tourismusbetrieb des Mondseelandes – wenn möglich an einem Standort, wo bereits Maßnahmen geplant sind bzw. vollzogen wurden - umgesetzt werden. In ungezwungener Atmosphäre informieren und beraten dabei Experten (z.B. vom Energiesparverband) zu unterschiedlichsten Schwerpunkten. Beispiele sind Wellnessbereich, Abwärmenutzung, Küche, Anpassung an den Klimawandel, usw. Koordiniert werden die Termine stets vom MRM, die Veranstaltungen werden auch intensiv beworben und vor Ort begleitet. Diese Struktur soll langfristig in der Region Fuß fassen.

3. Erhebung der Raumplanungsentwicklung/ Bauvorhaben rund um die großen Gewässer

Da die Errichtung eines erweiterten bzw. neu angelegten Nahwärmenetzes (zum Heizen oder Kühlen) rund um die großen Gewässer, den Mondsee und Irrsee, in Erwägung gezogen wird, sollen die künftigen Bauvorhaben in den Gemeinden ermittelt, festgehalten und kommuniziert werden. Da gerade für den Tourismus die langfristige Einplanung von Kühlungssystemen aufgrund der klimatischen Veränderungen notwendig wird, sollen im Rahmen dieser Untermaßnahme die Vorhaben und Möglichkeiten für ein sogenanntes „Kühles Netz" erhoben werden – das Seewasser würde sich laut Experten optimal für die Kühlung von Gebäuden und Gästezimmern eignen.

4. Zeichen setzen für Klimawandelanpassung

In allen 7 Gemeinden der KEM soll an zentralen Punkten in den Ortskernen eine erste, gut ersichtliche, Klimawandelanpassungsmaßnahme getroffen werden. Das Pflanzen von schattenspendenden Bäumen oder die Errichtung von Trinkwasserbrunnen sind nur Beispiele für mögliche Umsetzungen. Eindringliche Worte auf Beschilderungen sollen den rasch voranschreitenden Klimawandel Bewohnern und Gästen ins Gedächtnis rufen („Wasser ist kostbar"). Der Bezug zum Tourismus und somit zu den Sommergästen sollte dabei hervorgehoben werden, die gemeinsame Erarbeitung des Projektes mit dem Tourismusverband (Vorstellung/Ideensammlung evtl. in Tourismusgeneralversammlung) hat daher oberste Priorität („Wohlbefinden für unsere Gäste", „Rastplätze für einen angenehmen Aufenthalt im Mondseeland", etc.). Der Klimawandel kann für den Sommertourismus als Herausforderung und Chance zugleich gesehen werden – jedenfalls sollten Betroffene sobald als möglich mit ersten Maßnahmen beginnen. Die KEM Mondseeland möchte mit ihrem Beitrag dies unterstützen.

[6] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme *(z. B. Literaturrecherche, Erstellung Studie, Organisation Veranstaltungen)*
Recherchen in Gemeinden; Koordination der Messungen; Ausüben einer Beratungsfunktion; Analysen; Organisation und Protokollierung von Veranstaltungen
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Nein, eine Maßnahme ist innerhalb dieses Segments nicht bekannt. Umso wichtiger ist es, erste Schritte zu setzen.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Februar 2020: Zukünftige Bauvorhaben wurden erfasst, weitere Schritte sind gesetzt *M2: Dezember 2020: Erste Klimawandelanpassungsmaßnahme ist in allen Zentren der Gemeinden umgesetzt* *M3: April 2022: 7 Lastprofilmessungen wurden vollzogen, alle Gemeinden wurden berücksichtigt, die Ergebnisse wurden kommuniziert und die weiteren Maßnahmen sind bekannt/geplant* *M4: Mai 2022: 5 Energiefrühstücke wurden durchgeführt und unterschiedliche Betriebe miteinbezogen*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
7	***Vorbild Gemeinden***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 10.000,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Durch den Modellregionsmanager wird nicht nur die Arbeit mit den Gemeinden verstärkt, sondern auch der Zusammenhalt in der gesamten Region gefördert und somit dem Kirchturmdenken einzelner Gemeinden entgegengewirkt. Die Initiierung von gemeinsamen Großprojekten, welche über Gemeindegrenzen hinaus gehen, kann die Region als Einheit stärken. Dies obliegt unter anderem auch der intensiven Arbeit des MRM. Alle Aktivitäten und Maßnahmen werden vom Manager koordiniert und durchgeführt (Initiierung Energiemonitoringtool, Spritspartraining, Unterstützung bei kommunalen Energieprojekten).

Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	**Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)**	**Qualitative Kostenkurzbeschreibung**
Elektrotechniker	*1.000,00*	*Einbau von Zählern, Messgeräten, etc.*
Experte für Spritspartrainings (z.B. Fahrschullehrer)	*1.000,00*	*Durchführung des Trainings*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[7])*

- *Detailliertere Erfassung des Energieverbrauchs in kommunalen Gebäuden und Aufbau eines nutzbaren Energiemonitoringsystems*
- *Planung und bestenfalls Umsetzung von je einem Energieprojekt für den kommunalen Bereich, z.B. Anlagenerrichtung, Energie aus See nutzen, Sanierungen*
- *Einsparungen von Energie und Kosten durch Änderung des Verhaltens in den Gemeinden (Beschaffung, Veranstaltungen, Fahrweise, etc.) und Umsetzung von kleineren oder größeren Maßnahmen (Fenstertausch, Dämmung, Umstellung Fuhrpark, stromsparendes Verhalten)*
- *Das Interesse an Projekten vonseiten Forschungs- und Bildungseinrichtungen wurde geweckt und weitere Studien/Forschungsarbeiten wurden gestartet*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Initiierung und Begleitung Energiemonitoringtool für Gemeinden

Geplant ist die Ausweitung der Verwendung eines neuen Tools in der KEM Mondseeland. Ein Vorteil soll die automatisierte Ablesung von (zumindest) Stromzählern bzw. weitere Auslesung von sonstigen Zählern sein. Optimal wäre auch die automatische Meldung für den Objektbesitzer, sobald eine gewisse Toleranzgrenze überschritten wurde. Berichte sollen jederzeit abgerufen werden können. Auch der Vergleich mit Vorperioden, Temperaturkurven, etc. sowie die einfache Bedienbarkeit über eine APP soll bestenfalls gegeben sein. Ziel ist es, ein solches Tool in den Gemeinden der KEM Mondseeland anzuwenden.

2. Durchführung Spritspartraining

Ein Spritspartraining soll durch das MRM initiiert und durch einen externen Experten durchgeführt werden. Nicht nur das Fahrverhalten der Teilnehmer (z.B. einer Bürgermeister Challenge), sondern auch die Vorbildwirkung, die durch die Öffentlichkeitsarbeit dahinter in der Bevölkerung verbreitet wird, steht dabei im Vordergrund.

3. Unterstützung, Beratung, Initiierung von kommunalen (Groß-) Projekten

Das MRM wird weiterhin intensiv daran arbeiten, als Dreh- und Angelpunkt bei der Unterstützung und Beratung von kommunalen Projekten dienlich zu sein bzw. selbst Vorschläge zu unterbreiten. Ein gutes Netzwerk, z.B. mit nahegelegenen Bildungs- und Forschungsinstitutionen (Limnologisches Institut, FH Salzburg, usw.) zu pflegen, kann die Bereitschaft und Motivation zur Umsetzung von Projekten deutlich steigern. Mustersanierungen, Anlagenerrichtungen, die Umstellung des Fuhrparks, Klimawandelanpassungsmaßnahmen u.v.m. werden weiterhin angestrebt. Ohne das MRM würde eine treibende Kraft in der Region fehlen.

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherchen und regelmäßige Informierung über Förderstrukturen, Beratungsmöglichkeiten, Ideen für Projekte (Best-Practice); regelmäßiger direkter Kontakt zu Gemeinden; Organisation von Besprechungsterminen und Veranstaltungen; Einführung des Energiemonitoringtools und Überzeugungsarbeit bzw. Erhebung der Daten und Eintrag ins Tool

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Nein, eine Maßnahme ist innerhalb dieses Segments nicht bekannt – außer durch das MRM selbst. Umso wichtiger ist es, weitere Schritte zu setzen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

M1: Juli 2020: Spritspartraining wurde durchgeführt und die Challenge war regelmäßig in den Medienkanälen mitzuverfolgen
M2: Mai 2022: Energiemonitoringtool wird nun in den meisten Gemeinden in Echtbetrieb geführt
M3: Mai 2022: In jeder KEM-Gemeinde wurde eine Energieeffizienzmaßnahme bzw. eine Maßnahme zur Steigerung Erneuerbarer Energien umgesetzt (Kommunales (Groß-) Projekt)

[7] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Nr.	Titel der Maßnahme
8	***Weiterentwicklung FUMObil***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
05/19 *05/22*	**€ 15.240,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Rolle des Managers sind Recherchen, geeignete Systeme für die Region finden, den Bedarf zu erheben, Umfragen zu starten und auf Basis der Ergebnisse daraus schließlich ein oder mehrere Systeme umzusetzen. Die Verwaltung der einzelnen Systeme kann jedoch schließlich auch den Gemeinden, Vereinen, dem Tourismusverband oder anderen Akteuren obliegen – variiert je nach Organisation des Systems, Zielgruppe, etc.

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[8])*

- *Steigerung des Bewusstseins für die Wichtigkeit sanfter Mobilität und Senkung fossiler Antriebsarten durch die Umsetzung alternativer Mobilitätssysteme bzw. verbesserter bestehender Systeme sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit*
- *Steigerung des Interesses an alternativen Mobilitätsformen wie E-Rollern oder E-Autos durch Durchführung von Aktionen, Veranstaltungen, Testtagen, etc.*
- *Steigerung des Anteils an Radfahrern (Bau von Radwegen, das Radfahren schmackhaft machen durch Aktionen/Veranstaltungen etc.), Bus- und Bahnfahrern (Stärkung des Angebotes) und zu Fuß-Gehern*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. Initiierung Carsharingsysteme pro Gemeinde

In den noch ausständigen Gemeinden wird der Bedarf in der Bevölkerung erhoben. In zumindest zwei Gemeinden soll ein Carsharing-System eingerichtet werden, die Verwaltung obliegt den Gemeinden selbst. Durch viel Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation und Sammeln von Erfahrungswerten kann die Ausweitung des Systems in anderen Gemeinden bzw. regionsweit angedacht werden. Die Ausdehnung der E-Ladeinfrastruktur geht damit einher und wird vom MRM ebenso weiterhin intensiv verfolgt und unterstützt.

2. Entwicklung und Initiierung eines E-Roller-Systems in der KEM

Der Fokus soll auf die Installierung eines bedarfsgerechten E-Roller-Systems gelegt werden. Befragungen unter Gästen und Jugendlichen sowie weiteren Ziel- und Altersgruppen soll Aufschluss darüber geben, ob Miete oder Sharing in Frage kommt oder gar beides. Probefahrten und weitere Anreize sollen zum Umstieg auf diese Mobilitätsart motivieren. Es ist Aufgabe der KEM, alle relevanten Faktoren zu berücksichtigen, geeignete Projektpartner zu gewinnen und schließlich das passendste Modell zu finden und umzusetzen.

3. Organisation und Durchführung Fahrradaktionen, Aufbau eines Bike-Sharingsystems

Da Zweiräder im Mondseeland an Priorität dazugewinnen sollen, soll weiterhin am Ausbau und der Kennzeichnung von Radwegen gearbeitet werden. Wie gesund und wohltuend das Radfahren für jede Person sein kann und was dabei noch für die Umwelt getan wird, soll auf unterschiedliche Weise kommuniziert werden. Die Errichtung von innovativen Abstellanlagen und Einführung von Schlosssystemen und somit eines Bike-Sharing-Systems sind geplante Maßnahmen der Weiterführung.

4. Basisarbeit für ein Anrufsammeltaxisystem

Ein eigens programmiertes Anrufsammeltaxisystem in einer OÖ KEM-Region soll auch im Mondseeland verwendet bzw. vorerst getestet werden. Dies hat nicht nur den Vorteil, keine teuren Systeme ankaufen zu müssen, sondern auch, die Bedürfnisse der KEMs berücksichtigen zu können. Die Koordination und Einführung dieses Systems sowie die Zusammenarbeit und Kommunikation mit teilnehmenden bzw. initiierenden KEMs wird dabei dem MRM zuteil.

[8] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Recherchen über Vorbildsysteme (Anrufsammeltaxi, Carsharing, E-Roller-System, E-Bike-Sharing, etc.); Unterstützung bei Fördereinreichungen und Planungen von Radwegen; regionaler und überregionaler Austausch und Kooperation; Organisation von Veranstaltungen/Aktionen, etc.; Projektpartner ausfindig machen und zum Mitmachen motivieren
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Die Fahrradbeauftragten aus der Marktgemeinde Mondsee und den drei Landgemeinden initiieren und koordinieren Fahrradaktionen und -veranstaltungen; hier soll das Rad nicht neu erfunden werden, sondern das MRM soll durch Organisationstätigkeiten usw. einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Weiters sind im Rahmen des LEADER-Projektes „FUMObil – Masterplan Zukunft der Mobilität" die ersten wichtigen Maßnahmen gesetzt worden. Die Grundlage zur Schaffung von Systemen ist vorhanden (Daten- und Potentialanalysen, Betriebskostenberechnungen, u.v.m.). Vonseiten des LEADER- und KEM-Managements gilt es jetzt, darauf aufzubauen und die Potentiale auch zu verwirklichen.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Dezember 2019: Erste KEM-Gemeinde hat E-Carsharing umgesetzt *M2: Oktober 2020: E-Roller-System ist eingerichtet; die ersten E-Roller wurden angekauft und vermietet* *M3: März 2021: 3 Abstellanlagen und Schlosssysteme stehen an wichtigen touristischen zentralen Plätzen und dienen dem Bike-Sharing in der Region* *M4: Mai 2022: 3 Fahrradaktionen wurden durchgeführt; 2 Förderanträge für Radwegerrichtungen wurden eingereicht, Sharingsystem ist aufgebaut* *M5: Mai 2022: Tool für Anrufsammeltaxi wurden den Gemeinden vorgestellt und wird getestet*

Nr.	**Titel der Maßnahme**
9	***Generationenwechsel – wo kann ich einsparen?***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
10/19 *05/22*	**€ 9.500,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme		
Schwerpunkte sind für das MRM die Potentialanalyse in der Region, das Ausfindigmachen von Betrieben, welche vor genau diesem Schritt stehen, die Organisation von Schulungen, Coachings und Energieberatungen für Nachfolger sowie auch die Dokumentation sämtlicher Schritte. Das Modellregionsmanagement soll auch als Anlauf-, Vermittlungs- und Beratungsstelle für die unterschiedlichen Generationen dienen.		
Weitere Beteiligte a. d. Umsetzung der Maßnahme	**Anteilige Kosten an der Maßnahme (EUR)**	**Qualitative Kostenkurzbeschreibung**
Energieberater	*1.000,00 €*	*Coachings und Energieberatung für Betriebsnachfolger*

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[9])*
• *Im Rahmen dieser Maßnahme sollen künftige Nachfolger von Betrieben (Landwirtschaft, Tourismus, usw.) auf die Möglichkeiten der Erarbeitung einer nachhaltigen Unternehmensstrategie aufmerksam gemacht werden, welche ihnen durch die Betriebsübernahme eröffnet werden.* • *Das Bewusstsein soll geschaffen bzw. gestärkt werden, wenn es um Energieeffizienz und Energiesparen geht. Auch der nachhaltige Umgang mit Personal oder beispielsweise in den Bereichen Beschaffungswesen, Vermarktung, etc. steht ebenso im Vordergrund.* • *Die Betroffenen sollen mit sämtlichen Nachhaltigkeitsaspekten konfrontiert und mit allen möglichen Maßnahmen in ihrem Betrieb vertraut gemacht werden*
Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme
1. Erhebung des Ist-Standes und Potentials *Wie viele Betriebe vom Generationenwechsel tatsächlich betroffen sind, soll im Rahmen dieser Untermaßnahme erhoben werden. Die Kontaktaufnahme und Konfrontation mit dieser Thematik bzw. das Angebot einer Unterstützung durch die KEM erfolgt dabei durch das MRM.* ***2. Organisation einer Veranstaltung*** *Schließlich soll eine Informationsveranstaltung (siehe nächste Maßnahme) für interessierte Betroffene dazu dienen, zu erfahren, was für Hindernisse und Möglichkeiten auf sie zukommen und welche Zukunftsthemen sie berücksichtigen müssen (z.B. CSR, Klimawandel, unabhängige Energieversorgung, Direktvermarktung).* ***3. Coachings und Energieberatung für Betriebsnachfolger*** *Aus diesen ersten Schritten heraus sollen sich schließlich jene Personen herauskristallisieren, welche das Angebot der KEM für Coachings, Schulungen oder Energieberatungen in Anspruch nehmen möchten. Einige Schulungseinheiten werden über die KEM organisiert und durchgeführt. Die Ergebnisse werden dokumentiert und die Teilnehmer des Projektes werden bei der Umsetzung ihrer geplanten Maßnahmen unterstützt.*
Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Recherchen; Erhebung des Ist-Standes und der Potentiale bei den Betrieben der Region; persönliche Gespräche mit Betroffenen; Organisation von Schulungen, Coachings; Organisation von Veranstaltungen; Berichterstattung und Protokollierung
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Nein, nach derzeitigem Wissensstand gibt es keine vergleichbare Maßnahme, die in der Region bereits durchgeführt wurde. Im Rahmen eines LEADER-Projektes (EMU – Erfolg in meinem Unternehmen) und eines KEM-Leitprojektes (KEM-Company) haben Betriebe die Chance, eine neue Strategie für ihr Unternehmen zu erarbeiten (Nachhaltigkeitsthemen, Energiethemen, etc.). Jedoch wird dabei der Fokus „Generationenwechsel", „Betriebsnachfolge" außer Acht gelassen.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: April 2020: Das Potential in der Region ist bekannt. Erste Kontaktaufnahmen hat es gegeben. *M2: September 2020: Informationsveranstaltung mit allen Interessenten wurde durchgeführt.* *M3: September 2021: Die Schulungen und Coachings wurden durchgeführt* *M4: Mai 2022: Geplante Maßnahmen der teilgenommenen Betriebsnachfolger sind bekannt bzw. erste bereits umgesetzt und die Unterstützung durch das MRM erfolgt laufend.*

[9] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Nr.	Titel der Maßnahme
10	***Aktionen für Private***
Start **Ende**	**Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)**
08/19 *03/22*	**€ 7.000,00**
Verantwortliche/r der Maßnahme	**Modellregionsmanager**

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Das MRM sammelt alle Ideen, welche sich zum Teil auch in der dreijährigen Phase der KEM Weiterführung entwickeln werden, zusammen, erstellt einen konkreten Zeitplan, konzipiert und koordiniert schließlich alle Schritte. Alle Aktionen sollen eine klare, einheitliche Linie aufweisen. Es ist auch Aufgabe des Managements, diese zunächst schon in der Bewerbung demselben Design inklusive Titel oder Slogan zu unterziehen. Dies dient dem Wiedererkennungswert und der Steigerung der Bereitschaft zur Teilnahme.

Darstellung der Ziele der Maßnahme *(SMART[10])*

- *Bewusstsein bei jedem einzelnen/bei Privaten soll geschaffen werden – langsam und Schritt für Schritt soll innerhalb der Region ein Wertewandel hin zu Regionalität, Natur- und Klimaschutz, Minimierung des CO_2-Ausstoßes usw. eintreten*
- *Die Verringerung des Energieverbrauchs soll auf langfristige Sicht auf diese Weise messbar und spürbar werden*
- *Der Einsatz Erneuerbarer Energien, Sanierungsraten oder beispielsweise der Umstieg auf alternative Mobilitätsformen soll bei Privaten steigen*
- *Die Maßnahme soll auch wesentlich dazu beitragen, die Programme für nachhaltige ländliche Entwicklung in der Region bei Privaten mehr bekannt zu machen und den Nutzen daraus deutlich zu erkennen.*

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1. ***Konzeption, Inhalte, Zeit- und Kostenstruktur sowie Designentwicklung***

Ein Zeit- und Kostenplan soll erstellt, eine einheitliche Linie (Design, Vorgehen) entwickelt und die Inhalte konkret festgelegt werden. Geplant ist, einige Einzelaktionen für Private in der KEM Mondseeland durchzuführen, welche mit Aufgaben, Gewinnspielen, Competitions usw. verbunden sind.

Beispiele für Aktionen sind:

- *Plastikfrei für einen bestimmten Zeitraum (inkl. Gewinn)*
- *Spritspartraining (inkl. Gewinn)*
- *Thermografie Aktion*
- *Suche nach der ältesten Waschmaschine*
- *Suche nach vorbildhaften nachhaltigen Gebäuden*
- *Radfahrerfrühstück*
- *Wettbewerb (Foto, Kurzfilm, Zeichnen), z.B. via Instagram*

Presseartikel, vor Ort Recherche, Umfragen/Flyer verteilen von Haus zu Haus, Online-Umfragen und einige weitere Verbreitungs- und Marketingmaßnahmen sind wichtiger Bestandteil dieses Projektes.

2. ***Durchführung der Aktionen***

Auch in Absprache (und ggf. Zusammenarbeit zwecks Wiedererkennung und gemeinsamem Auftreten) mit LEADER und Techno-Z Mondsee sollen die gewählten Aktionen schließlich durchgeführt werden. Die Ergebnisse, spannende Ereignisse oder sonstige Besonderheiten kann sich zu gutem Gesprächsstoff in der Bevölkerung entwickeln, weshalb einzelne „Geschichten" herausgepickt werden und in der Öffentlichkeitsarbeit integriert werden sollen. Weiters können sich viele Vorbildprojekte nach außen hin zeigen und z.B. in Xplore Energy oder als SN-Bericht integriert werden.

[10] SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme
Durchführung von vor Ort-Interviews/Umfragen und Online-Umfragen; Öffentlichkeitsarbeit/Marketing; Entwicklung einer Designlinie für die einzelnen Aktionen; Durchführung von Wettbewerben; ggf. Heranziehen von fachlicher Expertise (z.B. Thermografie Aktion)
Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?
Nein, lediglich im Zuge der ersten KEM-Phase wurden kleinere Aktionen und die Lastprofilmessungen durchgeführt. Ein weiteres Argument, um hier intensiv weiterzuarbeiten.
Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme
M1: Oktober 2019: Inhalte, Zeit- und Kostenplan sind festgelegt; ggf. fachliche Expertise sowie Designer beauftragt *M2: April 2020: Design ist finalisiert und erste Aktion wird geplant* *M3: Februar 2022: Letzte Aktion wurde durchgeführt und Ergebnisse, Geschichten usw. wurden in die Öffentlichkeitsarbeit miteingebaut*